

# „Affront gegenüber den interessierten Bürgern“

Die Bürgerinitiative Hagenbach sieht die Pläne für ein interkommunales Gewerbegebiet kritisch. Abgesehen von inhaltlichen Bedenken, ärgert sich deren Vorsitzender Karl-Wilhelm Groß vor allem über die Art und Weise, wie die gemeinsame Sitzung von Verbandsgemeinde- und Stadtrat über die Bühne ging.

**HAGENBACH.** Es sei selbstredend, dass ein Gewerbegebiet von rund 100 Hektar zwischen Wörther Kreuz und Hagenbach ganz gravierende Auswirkungen auf Natur, Klima und die Wohn- und Lebensqualität in unserem Lebensraum hat, schreibt Groß in seiner Stellungnahme. „Hinzu kommen die finanziellen Risiken, die in der Zukunft entstehen.“ Ein Gewerbegebiet dieser Größenordnung führe unweigerlich auch zu einer starken Verkehrszunahme mit weiterem Lärm und Abgasen, unter denen in erster Linie die Hagenbacher leiden müssten. Seine Befürchtung bringt Groß klar zum Ausdruck: „Eine Nordumgehung Hagenbachs, (Hagenbach-Variante) mit zusätzlicher Flächenversiegelung und einer weiteren Zerschneidung der Landschaft ist damit

bereits vorprogrammiert.“ Und dazu soll in direkter Nachbarschaft noch das Wohngebiet „Nord V“ entstehen.

## Fehlende Fragemöglichkeit ist unverständlich

Besonders kritisiert Groß die Art und Weise, wie die gemeinsame Sitzung von Verbandsgemeinde- und Stadtrat über die Bühne ging: „Es ist vollkommen unverständlich, dass den anwesenden Zuhörern bei einem solch wesentlichen Thema keine Möglichkeit gegeben wurde, ihre Fragen zu stellen“, schreibt er. Die Begründung, dass andernfalls die Informationsveranstaltung noch anderthalb Stunden länger gedauert hätte, kommt seiner Ansicht

nach „einem Affront gegenüber den interessierten Bürgern gleich“.

Sein Fazit fällt deutlich aus: „Diese Veranstaltung war – gelinde gesagt – für die betroffenen Bürger eine Zumutung.“ Keine Fragemöglichkeiten, eine unverständliche Akustik und vorab im Amtsblatt nur eine sehr vage und abstrakt gehaltene Ankündigung für die Öffentlichkeit: Eine umfassende und frühzeitige Einbeziehung der Bürger bei einem Gewerbeprojekt mit solch gravierenden Auswirkungen in der Zukunft sehe anders aus. Abschließend bringt Groß seine Hoffnung zum Ausdruck, „dass eine breite Unterrichtung und entsprechende Informationsveranstaltungen für die betroffenen Bürger noch folgen, bevor erste Beschlüsse gefasst werden“. |rhp



Ob zwischen Hagenbach und Wörth ein Gewerbegebiet entsteht, ist längst nicht sicher.

FOTO: IVERSEN